

9/134-135

[4.] Der Bischof von Como [Lazaro II. Sarafino] soll bewogen werden, die auf die Priesterpfründen gelegten Gefälle wiederum abzusetzen.<sup>2</sup>

[5.] s. ebenda 1339 d

[6.] Dem neuen Papst [Innozenz X.] sollen Glückwünsche übermittelt werden. Falls man sich deswegen zu einer Gesandtschaft nach Rom entschliesse, wünsche man, auch einen Gesandten stellen zu können.<sup>3</sup>

[7.] Die Gesandten haben in Erfahrung zu bringen, wie die anderen Orte ihre in Fremden Diensten stehenden Untertanen, die - trotz Verboten - sich aus den in zahlreichen Verträgen umrissenen Grenzen haben herausführen und offensiv verwenden lassen, zu bestrafen beabsichtigen.

Landschreiber [Adam] Signer

1) vgl. EA V 2, 1339 h

2) vgl. ebenda 1740 Art. 127-128

3) vgl. ebenda 1740 Art. 133

---

Original

AH 9, 337-338 - Blatt 338<sup>r</sup> leer

135

1645 Februar 3.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG  
NACH BADEN [VOM 5. FEBRUAR 1645]

EA V 2, 1340-1343

---

Gesandte: Beat II. Zurlauben, Hauptmann, Altammann; Christian  
Schön, Landvogt

[1.] Im Streite mit Zürich um den Thurgau lasse man es beim  
Luzerner Abschied<sup>1</sup> bewenden.<sup>2</sup>

[2.] Das in Luzern beratschlagte Schreiben an den franz. König  
[Ludwig XIV.] und die Regentin [Anne d'Autriche] solle, so  
wie es vorliege, versandt werden.<sup>3</sup>

- [3.] Was die Brücke bei Stein am Rhein angehe, beharre man auf seinen alten Rechten und Freiheiten, denen zufolge diese bis zum dritten Joch im Besitze aller regierenden Orte sei.
- [4.] Der Landschreiber im Thurgau [Franz Reding] soll gehalten werden, sich mit der Landschreiberstelle, auf die er vereidigt sei, zufriedenzugeben und seine Tätigkeit in der "Amtsverwallttung" des Bischofs von Konstanz [Franz Johann von Prassberg-Summerau] einzustellen. Weiter habe er den Befehlen der kath. Orte, insbesondere was die Begünstigung der Katholiken anbelange, besser nachzuleben. Obwohl schon früher darauf angesprochen, habe dieser sein an Neugläubige verdingtes "Thauff Göttlinen" noch immer nicht besser untergebracht.
- [5.] Dem Bischof von Basel [Johann Heinrich von Ostein] sowie Burgund solle nach Kräften geholfen werden.
- [6.] Dem neuen Bischof von Konstanz [Franz Johann von Prassberg-Summerau] seien von Baden aus Glückwünsche zu übermitteln. Zugleich solle ihm schriftlich oder mündlich zu verstehen gegeben werden, seine im Thurgau gelegenen Kollaturpfarreien mit guten Priestern zu besetzen.<sup>4</sup>
- [7.] Wenn man sich rechtlich nicht einigen könne, solle die Aufteilung des Thurgaus verlangt werden. Dabei habe man darauf zu achten, wie Bern hiezu Stellung beziehe und ob man es tatsächlich als uninteressierten Ort ansehen könne.

Landschreiber [Adam] Signer

1) vgl. EA V 2, 1337 b  
2) vgl. ebenda 1341 d

3) vgl. ebenda 1339 f  
4) vgl. ebenda 1343 e und m